

Erfahrungsbericht

WS 09/10, SS 10
an der
Istanbul Teknik Üniversitesi
in
Istanbul, Türkei

vorgelegt von:

Kathrin Eitel
kathrin.eitel@gmx.de

Inhaltsverzeichnis

1. Entscheidungsphase.....	2
2. Vorbereitungen.....	3
3. Ankommen im Land... ..	5
3.1. Wohnungssuche.....	5
3.2. Verkehrsmittel, Akbil, und wie kommt man eigentlich am besten wohin?.....	8
3.3. Müze-Kart.....	9
3.4. Sprachkurse.....	9
4. Finanzielle Aus- und Einnahmen im Überblick.....	10
4.1. Kreditkarte?.....	10
4.2. Lebensmittel.....	10
4.3. Ausgaben fürs 'Lebensgefühl'.....	10
4.4. Nebenjobs.....	11
5. Fazit.....	12
6. Literatur und Links.....	12

1. Entscheidungsphase

Für mich war immer klar, dass ich während meiner Studienzeit auch ein Jahr im Ausland verbringen möchte. Nachdem ich mein Grundstudium in den Fächern Ethnologie, Politikwissenschaften und Geschichte abgeschlossen hatte, hatte sich auch ein Studienschwerpunkt kristallisiert, der sich zumindest geographisch weitläufig auf den Nahen und Mittleren Osten bezog.

Die Entscheidung durch das von der Europäischen Union geförderte Erasmus Programm ins Ausland zu gehen fiel leicht, da es der verwaltungstechnisch geringste Aufwand darstellte. Es gibt ein weiteres Programm, v.a. Vom DAAD gefördert, das so genannte *free-mover student* Programm. Dabei sucht sich der Student seine präferierte Universität selbst aus und bemüht sich um Finanzierungsmöglichkeiten. Das gilt jedoch als langwieriges und durch viele bürokratische Hürden bestimmtes Unterfangen. Zudem sollte man solch einen Aufenthalt mindestens ein Jahr im Voraus planen. Dieser Aspekt brachte mich dazu mit Erasmus zu gehen.

Schon ein Semester vor dem Aufenthalt in Istanbul habe ich am Islamwissenschaftlichen Institut in Heidelberg einen Türkisch Sprachkurs belegt und mich außerdem durch Literatur und Seminare Informationen über die Türkei eingeholt. Es war also eindeutig, dass, sollte ich in einem europäischen Land studieren, es nur die Türkei sein wird. Da aber keiner 'meiner' Institute in die Türkei vermittelten, habe ich mich als fachfremder Student beim Biotechnologischen Institut in Heidelberg beworben. So bin ich also letztlich an die Istanbul Technik Universität gekommen, an der ich noch zu Beginn für Biotechnologie eingeschrieben war.

Es wird also deutlich: meine Motivationen in die Türkei zu gehen waren das Erlernen der Sprache und der Kultur (auch im universitären Bereich); nicht aber um an einem der berühmt berüchtigten Erasmus Partyjahre teilzunehmen. Glücklicherweise verfügt die ITÜ auch über ein Politisches Seminar, was mir meinen universitären Aufenthalt um einiges angenehmer gestaltete. Durch die freundliche und zuvorkommende Art meines Institutsleiters wurde mir eine Möglichkeit eröffnet an diesem Institut Kurse besuchen zu können.

2. Vorbereitungen

Wie schon erwähnt habe ich vor Beginn meines Aufenthaltes einen Türkisch Sprachkurs besucht und mich in diverse Reiseführer, sowie weiterer Literatur eingelese. Dabei kann ich vor allem das Buch von Manfred Ferner 'KulturSchock Türkei' empfehlen.

Für mich war es wichtig nicht unvorbereitet in ein fremdes Land zu kommen, mit einer Kultur die

ich nur erahnen konnte. Mein Anspruch war es, möglichst 'neutral' an Land und Leute heranzutreten, obwohl sich das natürlich immer schwierig gestaltet; vor allem wenn man in Betracht zieht, dass 'die Türken' die größte Minderheitengruppe in Deutschland darstellt.

Wobei wir gleich wohl beim wichtigsten Detail der Vorbereitung sind, nämlich dem Visa. Es gibt zwei Möglichkeiten. Erstere, sich im Vorneherein in Deutschland ein Studentenvisa für ein Jahr zu besorgen oder mit einem gewöhnlichen Touristenvisa einzureisen, wie ich, und noch viele andere Erasmus-Studenten, gemacht haben. Das Touristen Visa hat eine Gültigkeit von drei Monaten. Das impliziert, dass man nach Ablauf dieser aus dem Land ausreisen muss um dann bei erneuter Einreise ein neues Touristenvisa bekommen zu können. Das ist völlig problemlos, da man nur die Grenze überschreiten muss und postwendend wieder zurückkann; es gibt also keine festgelegte Mindestzeit, die man außerhalb der Türkei verbringen muss um ein neues Touristenvisa bekommen zu können. Die meisten Erasmus Studenten fahren zum Beispiel für ein paar Tage nach Bulgarien (mit dem Nachtzug nach Sofia für ca. 80 Lira einfach, oder mit einer der zahlreichen Busgesellschaften für ca. 50 Lira einfach), oder nach Griechenland. Dabei ist es unwichtig, ob das Land in das man kurzfristig einreist zur Europäischen Union gehört oder nicht (jedoch braucht man generell für alle nicht zur EU gehörigen, aber angrenzenden Länder ein vorher zu beantragende Touristen Visa).

Man sollte sich zudem überlegen, ob man sich eine Kreditkarte anschaffen möchte. Während man mit einer Kreditkarte normalerweise kostenlos abheben kann, zahlt man für das Abheben von einer normalen Maestro Card erhebliche Gebühren in der Türkei (ca. 5-10 Euro/ Geldausgabe)!

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Auslandsrankenversicherung. Ich für meinen Teil habe mich über die Süddeutsche Krankenversicherung zusatzversichert. Es ist sinnvoll eine Auslandsversicherung abzuschließen, da diese bargeldlose (für den Moment) Zusatzleistungen im Notfall bietet, wie Behandlungs- und Arzneykosten, Transportkosten, etc.

Hierbei will ich kurz auf die Krankenhäuser in Istanbul hinweisen. Es gibt zwei deutsche Krankenhäuser (eines in der Nähe des Taskim Platzes und eines in Tophane). Beide haben, soweit man das vom Hören-Sagen beurteilen kann, einen guten Ruf und sind dementsprechend teuer. Es gibt jedoch auch zahlreiche Arztpraxen, die um einiges günstiger sind. Eine Behandlung beim Zahnarzt kann zum Beispiel 50 Lira kosten (Angaben ohne Gewähr). Meines Wissens nach gibt es kein öffentliches Register, wie die *Gelben Seiten* in Deutschland, in dem zum Beispiel alle ärztlichen Praxen und Krankenhäuser verzeichnet sind. Empfehlenswert ist also sich den Standort einer Praxis zu merken, sollte man zufällig eine entdecken.

Ansonsten: Geld wechseln, Wohnung suchen usw. ist meiner Erfahrung nach nicht unbedingt vor der Abreise notwendig. Was vielleicht noch empfehlenswert ist, wäre sich im voraus nach möglichen Hostels zu erkunden und gegebenenfalls schon zu buchen. Eine andere Möglichkeit ist sich für die ersten paar Tage über *couchsurfing* (<http://www.couchsurfing.org/>) bei jemanden einzuquartieren. Das hat den Vorteil, dass man die ersten Eindrücke in der Stadt mit jemand sammelt, der im Regelfall schon länger dort wohnt. Jedoch sollte man beachten, dass man in den ersten Tagen vor allem viel unterwegs ist um eine Wohnung zu finden, sei es visuell im Internet oder geographisch, in der Stadt (mehr unter 3.1.).

3. Ankommen im Land...

Es gibt natürlich zahlreiche Wege nach Istanbul zu kommen, der einfachste und derjenige, der am wenigsten Zeit in Anspruch nimmt, ist natürlich via Flugzeug. Dabei gibt es vor allem zwei Airlines, die sehr günstig zwischen Deutschland und der Türkei fliegen. *Sunexpress* und *Pegasus*. Im Normalfall dürfte ein einfacher Flug nicht mehr als 60 oder 70 Euro kosten (Stand 09/10). Die Preise variieren jedoch stark, vor allem nach oben, wenn in der Türkei oder in Deutschland Feiertage anstehen.

In Istanbul gibt es zwei Flughäfen: den Atatürk Flughafen auf der europäischen Seite und den Sabiha Gökçen auf der asiatischen Seite. Egal an welchem man ankommt, man braucht von beiden aus ungefähr gleich lange bis zum Taksim Platz (dem zentralen Anlaufplatz auf der europäischen Seite). Man hat mehrere Möglichkeiten vom Flughafen zum Taksim zu kommen.

Die einfachste und teuerste Möglichkeit ist ein Taxi zu nehmen. Eine weitere Möglichkeit ist den Shuttleservice der Stadt zu nützen. Die so genannten *Havaş* Busse, die stark frequentiert von den Flughäfen abfahren und ca. 8 € (12 Lira) kosten. Je nach Verkehrslage fährt man zwischen 40 und 80min. Letzte Möglichkeit gilt (meines Wissens) nur für den Atatürk Flughafen. Man benütze die öffentlichen Verkehrsmittel (Tram und Tunnel). Jedoch muss man mehrmals umsteigen und wenn man vorher noch nie in dieser Millionenstadt war ist das vielleicht nicht unbedingt eine empfehlenswerte Idee; die Kosten liegen dabei bei etwa 5-6 Lira.

Bei den *Havaş* Bussen könnt ihr problemlos mit Euro bezahlen. Auch würde ich euch raten euer Geld nicht am Flughafen, sondern erst zu wechseln wenn ihr in Taksim angekommen seid.

3.1. Wohnungssuche

Viele Universitäten bieten ihren Studenten Studentenwohnheime, die meistens zentral am (Haupt-) Campus liegen, nicht so die ITÜ. Wie ich im Nachhinein erfahren habe, gibt es Studentenwohnheime am Maslak Campus, jedoch werden die Plätze generell nicht an Erasmus Studenten vergeben. Das ist meiner Meinung nach ein großes Glück, da die Studentenwohnheime der ITÜ 'am Ende' der europäischen Seite liegen und man mindestens eine halbe Stunde braucht um zumindest an den Taksim Platz zu kommen, von der asiatischen Seite ganz zu schweigen. Zudem gibt es am Campus nichts außer den universitären Einrichtungen, was wiederum bedeutet, dass es zuweilen etwas einsam und verlassen sein könnte. Aber wie findest man dann denn ein WG-Zimmer?

Das Modell 'WG' ist ein relativ neues in Istanbul, was jedoch nicht bedeutet, dass es sie nicht gibt. Tatsächlich ist es so, dass sie sich immer rascher etablieren und es schon lange gemischte WG's gibt. Zimmer findet man vor allem unter Craigslist (<http://istanbul.craigslist.com.tr/roo/>) und *Sahibinden* (www.sahibinden.com).

Dabei richtet sich Craigslist vor allem an internationale Wohnungssuchende und *Sahibinden* auch internationale aber vor allem an türkisch-sprechende. Die Preise liegen in der Regel zwischen 300 und 700 Lira. Die Preise werden vor allem beeinflusst durch:

- **die geographische Lage**

(Taksim, Beyoglu, Chianghir, Elmadag sind sehr zentral, deshalb teurer (500-700 Lira), Mecidieköy, Osmanbey, Harbiye, Besiktas, Ortaköy (400-500 Lira), asiatische Seite: Kadiköy, Moda (400-500 Lira), Üsküdar, usw. (300-500 Lira)

Das ist nur eine grobe Schätzung!

- Auf **welcher Website** man sucht und auf die **finanzielle Situation deiner Mitbewohner**

Craigslist ist vor allem auf internationales Publikum ausgerichtet, heißt auch Erasmus Studenten; deshalb sind viele Wohnungen dort um einiges teurer, als sie im Normalfall wären. Das liegt vor allem an der weit verbreiteten Meinung, dass Erasmus Studenten, die ja von der EU gefördert werden, sowieso viel Geld besitzen. Es kann also vorkommen, dass man ein Zimmer für 600 Lira mietet und irgendwann stellt sich heraus, dass man viel mehr zahlt, als der Rest der WG. Also: Lieber vorher noch mal nachhaken! ;-)

- den **Zeitraum**, in dem man sucht

Der Zeitraum ist deshalb entscheidend, weil viele Erasmus Studenten (die in der Regel fast alle über

den Anbieter *Craigslist* suchen werden) zur selben Zeit in Istanbul ankommen und gemeinsam wieder verlassen. Beste Zeit für Zimmersuche ist also vor Beginn des Semesters, etwa im September, oder sogar schon im August (damit würde der Punkt unter Vorbereitungen fallen; jedoch kann ich nur raten die Wohnung und die Mitbewohner kurz anzuschauen, bevor man irgendwo zusagt). Ansonsten sind günstige Zeiten nach dem Wintersemester, etwa im Februar/ März und dann wieder ab Mitte Juni.

– Anzahl der **Personen im Zimmer**

Da die Zimmer oft schon mal 500 oder 600 Lira kosten, kommt es immer häufiger vor, dass Studenten sich einen Mitbewohner im Zimmer suchen, oder das sogar schon in der Anzeige so angegeben wird. Das hat natürlich den entscheidenden Vorteil, dass die Miete günstiger wird, die Privatsphäre aber etwas darunter leidet. Ich selbst habe mein Zimmer nicht geteilt; ein paar meiner Freunde jedoch und ich hatte nicht das Gefühl, dass es eine allzu große Umstellung für sie war, oder das es dabei zu großen Problemen gekommen ist. Jedoch muss man hier auch immer von Fall zu Fall entscheiden und letztendlich musst du selbst entscheiden, ob du so etwas ausprobieren willst oder nicht.

Was für Arten von WG's gibt es?

– sog. **Erasmus-WG's**

Wie der Name schon sagt, handelt es sich dabei um Lebensgemeinschaften die sich hauptsächlich aus Erasmus Studenten zusammen setzt. Das hat meiner Meinung nach Vor- und Nachteile. Zum Vorteil gehört, dass man automatisch in eine internationale Community eingliedert wird und damit einhergeht der Nachteil, dass man wenig vom tatsächlichen Leben und der Lebensweise der Türken mitbekommt. Hat man vor Türkisch zu lernen, ist so eine WG auch nicht unbedingt empfehlenswert, da man sich vowiegend auf Englisch unterhält

– **Geschlechter-getrennte WG's**

Gibt es, aber nicht oft. Wenn aber, dann in der Regel Wohngemeinschaften, in denen nur (türkische) Frauen leben.

– **Gemischte WG's**

Wohl das häufigste Model. Heißt: auch Türken wohnen in der Wohnung. Das hatte für mich den

entscheidenden Vorteil, dass ich mich auf Türkisch unterhalten konnte, einen Einblick in die Kultur bekam und mein Freundeskreis sich heute, dank meiner türkischen Mitbewohner, hauptsächlich auf Menschen konzentriert, die hier länger leben. Trotzdem bin ich auch mit Erasmus Studenten in Berührung gekommen. Es ist also auf gar kein Fall ein Ausschlusskriterium, wenn man in solch eine WG zieht.¹

Generell gilt: Alle Zimmer sind möbliert.

3.2. Verkehrsmittel, Akbil, und wie kommt man eigentlich am besten wohin?

Studiert man am Maslak Campus (nicht am Macka Campus, der in der Nähe vom Taksim Platz liegt), und das tut man, wenn man Biotechnologie oder Politische Philosophie an der ITÜ studiert, dann ist der einfachste Weg zur Uni zu kommen, der mit der Metro zu fahren. Die braucht ca. 30min vom Taksim Platz aus, einfach einsteigen und an der Haltestelle 'Istanbul Teknik Üniversitesi' wieder aussteigen (auf diesem Campus befindet sich auch das Erasmus Büro und dort findet auch die Einführungsveranstaltung statt).

Eine andere Möglichkeit sind Busse (Istanbul verfügt über eine weit bessere Bus-Infrastruktur, als über ein Tram/ Metro- Verkehrsnetz!). Mit den Bussen kommt man auch relativ unproblematisch von der asiatischen Seite auf den Campus auf der europäischen Seite.

Für das Benützen aller öffentlicher Verkehrsmittel, benötigt man ein Akbil. Es gibt normale Akbils und Studenten-Akbils. Da die Beantragung für ein Studenten Akbil jedoch etwas dauern kann, empfiehlt es sich auf jeden Fall gleich nach Ankunft ein normales Akbil zu kaufen. Diese Akbils kann man mit Lira aufladen und werden verwendet, wenn man mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren möchte. Ein Akbil ist im Prinzip eine Chipkarte, von der die Kosten einer Fahrt abgebucht wird. Das Studenten Akbil ist wichtig, da es Rabat auf Fahrten gibt. Eine sehr detaillierte Beschreibung, wie man das Akbil beantragen kann findet man unter der Website des Erasmus Büros an der ITÜ: <http://www.eucentre-eng.itu.edu.tr/Belge.aspx?belgeId=3933>

Neben Bussen und der Metro/Tram gibt es zudem noch die Möglichkeit per *Dolmuş* von A nach B zu kommen. *Dolmuş* sind eine Art Sammeltaxi; günstig und schnell (ca 2-4 Lira); mit ihnen kommt man vor allem nachts, nachdem zum Beispiel keine Fähre mehr von der asiatischen auf die europäische, oder andersrum, fährt, leicht nach Hause zurück.

Ein ähnliches Modell sind *Minibüse*, die vor allem auf der asiatischen Seiten gang und gebe sind.

¹ Ich für meinen Teil bin einmal während der ganzen Zeit umgezogen. In der ersten WG mit zwei Türken habe ich 600 Lira für mein Zimmer gezahlt (Elmadag/ 5min vom Taksim Platz entfernt); in meiner zweiten WG mit einem Türken und zwei Italienern habe ich 200 Lira gezahlt (Harbiye/ 10min vom Taksim Platz entfernt).

Diese Busse sind noch günstiger, als *Dolmuş*. Beide Transportarten halten während ihrer Fahrt nur, wenn jemand einsteigt, oder wenn man aussteigen möchte- heißt, man muss es auch artikulieren.

3.3. Müze-Kart

Die *Müze Kart* ermöglicht türkischen Staatsbürgern und Studierende des Landes (also auch Erasmus Studenten) ermäßigten oder freien Eintritt in viele Museen und weitere Sehenswürdigkeiten in der Türkei. Sie kostet einmalig 20 Lira und ist wirklich sehr empfehlenswert. Zu kaufen gibt es sie zum Beispiel in Sultan Ahmet in der Hagia Sophia. Wichtig: Ihr braucht einen gültigen Studentenausweis und eventuell ein Passbild.

3.4. Sprachkurse

Das kostengünstigste Sprachprogramm bietet (als Einstieg) das Erasmus-Programm selbst; durch so genannte *EILC Language Courses*. Infos findet ihr wieder unter der Website des Erasmus Büros. Soweit mir bekannt gibt es einen Anfänger und einen Fortgeschrittenen-Kurs vier Wochen vor Semesterstart im Oktober. Dieser Kurs ist einmalig im Jahr und wird in der Regel nicht weitergeführt, deshalb empfiehlt es sich im Anschluss Sprachkurse an privaten Sprachschulen zu absolvieren (falls man Interesse daran hat die Sprache zu lernen).

Die zwei bekanntesten Sprachschulen in Istanbul sind *Tömer* und *Dilmer*. Beide befinden sich in Taksim und unterscheiden sich nur geringfügig im Preis. Ich für meinen Teil habe nur Erfahrungen bei Dilmer gesammelt und war zufrieden mit ihrem Programm. Soweit ich das aber weiß lernt man man bei Dilmer in kürzerer Zeit intensiver (Grammatik), während man bei Tömer mehr wert auf Wörter und Sprachpraxis legt (keine Gewähr). Beide Sprachschulen bieten Intensivkurse (4 Wochen, 5 Tage a 3 Stunden/ Woche) oder normale Sprachkurse (8 Wochen, 3 Tage a 3 Stunden/Woche). Meiner Erfahrung nach ist es nicht zu empfehlen einen Intensivkurs während dem Semester zu belegen, da der Arbeitsaufwand (zusätzlich zum normalen Uni-Alltag) enorm ist, vor allem wenn man in Betracht zieht, dass man eine komplett neue und andere Sprache als die unsere erlernt. Es braucht eine gewisse Zeit sich an die Art der Wörter und die Art zu Sprechen zu gewöhnen (meine Erfahrung). Selbst wenn man schon Grundkenntnisse in der Sprache hat muss man beachten, dass in Kombination zur Uni meist nicht mehr viel Zeit für das Leben in Istanbul bleibt. Trotzdem würde ich behaupten, dass auch bei nur kleinem Aufwand für die türkische

Sprache man am Ende eines Jahres sich durchaus in Türkisch artikulieren und vor allem Türkisch größtenteils verstehen kann.

Dilmer besitzt eine Internetpräsenz (<http://www1.dilmer.com/>), während man bei Tömer selbst vorbeigehen muss um sich zu informieren.

4. Finanzielle Aus- und Einnahmen im Überblick

4.1. Kreditkarte?

Eine Kreditkarte kann ich nur empfehlen, da man mit dieser normalerweise keine Gebühren an Bankautomaten bezahlen muss. Ich habe bevor ich in die Türkei gereist bin ein Konto bei der Deutschen Kreditbank DKB eröffnet. Für Studenten fallen dafür auch keine Gebühren an. Bei der DKB lässt sich auch ein Kredit von bis zu 500€ einrichten; jedoch sollte man darauf bedacht sein diesen nicht zu überschreiten, da sonst die Kreditkarte so lange gesperrt bleibt bis das gesamte Konto wieder ausbalanciert ist.

4.2. Lebensmittel

Die Lebenshaltungskosten in Istanbul variieren stark (je nach dem ob man im Markt oder im Laden einkauft). Der größte Teil der monatlichen Ausgaben stellt in der Regel die Miete, gleich gefolgt von Lebensmitteln und sonstigen Ausgaben, wie Eintritte für Konzerte, Getränke, usw.

Zur Miete: siehe Punkt 3.1.

Lebensmittel: Obst und Gemüse sind sehr günstig in der Türkei, vor allem wenn man sie auf dem Markt kauft. Hier kann ich nur den Markt in *Tarlabaşı* (nähe Taksim) empfehlen, der jeden Sonntag stattfindet. Dort findet man vor allem Gemüse, Obst, Käse, Oliven, usw.. Um einen ungefähren Eindruck zu vermitteln: Meine WG besteht aus 4 Personen und wir kaufen jeden Sonntag für die ganze Woche Lebensmittel ein; Durchschnittlich zahlen wir etwa 20-25 Lira dafür. Im 'normalen' Supermarkt zahlt man für Obst und Gemüse eindeutig mehr, abhängig jedoch, wie generell, auch von der Saison.

Relativ teuer sind in Istanbul Milchprodukte und Fleisch (Fleischgerichte an Essensständen dagegen sind i.d.R. günstig: Döner für 1,50 usw.).

4.3. Ausgaben fürs 'Lebensgefühl'

Mit der *Müze Kart* zahlt man in viele Museen und in andere historische Sehenswürdigkeiten meistens nichts, oder nur sehr wenig. Es empfiehlt sich also wirklich sich eine anzuschaffen. Ansonsten gibt es in Istanbul unzählige Ausstellungen, die alle umsonst sind. Konzerte dagegen kosten in der Regel zwischen 10- 15 Lira Eintritt. Das Programm für diverse Konzerte in der Woche könnt ihr größtenteils über lastfm.de einsehen- unter der Rubrik 'Events', oder via Facebook.

Bier variiert zwischen 4-6 Lira in der Bar und 2 Lira im Laden. Wein ist im Vergleich zu Deutschland ebenfalls teurer. In der Bar ca. 5-10 Lira für ein Glas, im Laden bekommt man den günstigsten Wein für 6-8 Lira. Zigaretten liegen bei ca. 5 Lira, Tabak bei 10 Lira.

Essen unterwegs: Viele Geschäfte bieten eine große Auswahl an verschiedenen Gerichten, die man sich zusammenstellen lassen kann. Dort kann man für 4-5 Lira gut und genügend essen; Döner, Dürüm, Cig Köfte, etc. alles unter 5 Lira. Suppe in der Regel 1 Lira. Manchmal ist es also tatsächlich günstiger auswärts zu essen, als zu kochen. Nach oben hin sind natürlich bei den Preisen fürs Essen keine Grenzen gesetzt.

Hamams (türkisches Bad) kosten, wenn sie bekannt sind unter Touristen, heißt in diversen Reiseführern aufgeführt sind, zwischen 50- 80 Lira. Jedoch findet man noch weitaus günstigere Hamams (20-40 Lira). Da das traditionell türkische Bad jedoch in historischer Zeit nur für Männer zugänglich war, ist es schwierig ein billiges Bad zu finden, das auch Frauen einlässt. Aber wenn man immer mal wieder bei verschiedenen Bädern nachfragt, wird man in der Regel auch fündig.

4.4. Nebenjobs

Für Austauschstudenten, die kaum Türkisch sprechen können ist es schwierig, aber nicht unmöglich einen Nebenjob zu finden. Dabei sollte man jedoch grundsätzlich beachten, dass sich das Lohnniveau in der Türkei nicht mit dem in Deutschland vergleichen lässt.

Bei der Jobsuche empfiehlt es sich mal bei der Deutsch-Türkischen Buchhandlung in der Istiklal Straße nachzuschauen (schwarzes Brett), oder unter *craigslist* (<http://istanbul.craigslist.com.tr/jjj/>). Ansonsten gilt: Vorbeigehen und fragen!

Die gängigsten Nebenjobs für Austauschstudenten sind in der Regel: Übersetzer, Lehrer in Sprachschule, privater Sprachlehrer, Touristenführer, Jobs in Hostels, arbeiten in einer Bar oder einem Restaurant (für Anfänger in Türkisch empfiehlt sich hier vor allem das multi-kulturelle Zentrum 'bibliotheca' in der Nähe der Istiklal Straße).

Generell ist es nicht einfach einen der beliebten Sprachlehrer-Jobs zu ergattern, da meist ein Überangebot an internationalen Studenten besteht, die die gleiche Idee haben. Hier gilt: einfach mal die kleineren Sprachschulen abklappern und nachfragen.

5. Fazit

Für mich gehört das Jahr in Istanbul zu den wohl ereignisreichsten meines bisherigen Lebens. Die Stadt boomt an kulturellem Angebot; heißt: etliche und ständig wechselnde Ausstellungen, Konzerte und Festivals aller Art, angefangen bei Musikfestivals, hin zu Tanz- und Filmfestivals die über das ganze Jahr hin stattfinden.

Neben diesem atemberaubenden kulturellen Angebot bietet die Stadt auch im Allgemeinen einen unwiderstehlichen Flair, der sich aus alten kulturellen, traditionellen und ganz klar auch religiösen Strukturen heraus mit den Strömungen aus dem 'Westen' gepaart hat und heute ein Bild repräsentiert, das zum einen als 'modern' beschrieben wird und sich dabei trotzdem die historische Essenz der türkischen Kultur behalten hat. Istanbul lebt in jeglicher Hinsicht und wenn man gewillt ist sie dieser neuer Lebensform ein Stück weit hinzugeben und anzupassen, kann man unglaubliche, neue und aufregende Dinge in dieser Stadt erleben!

Auch möchte ich hier an dieser Stelle noch ein ganz großes Lob an das politische Institut der ITÜ aussprechen. Alle Dozenten waren überaus zuvorkommend, haben bei allen Fragen die ich hatte weiter geholfen und ich würde behaupten, dass ich ein so gutes durchweg kontinuierliches Betreuungsangebot bisher nur selten in meinem Studienverlauf vorfinden konnte. Vielen Dank also an das politische Institut, mit all seinen Mitarbeitern und dem grandiosen Lehrangebot, dass mich in vielerlei Hinsicht weitergebracht hat.

Fazit: Ich würde den Aufenthalt in Istanbul nicht missen wollen.

Bei jeglichen Fragen um Erasmus in Istanbul und um das Leben in der Stadt herum, steh ich euch gerne zur Antwort. Schreibt einfach!

.... an: kathrin.eitel@gmx.de

6. Literatur und Links

Literatur zum einlesen:

Ferner, Manfred (2010⁴). *KulturSchock Türkei: Andere Länder-andere Sitten: Alltagskultur, Tradition, Verhaltensregeln, Religion, Tabus, Mann und Frau, Stadt- und Landleben*. Reise Know-How Rump GmbH.

Seufert, Günter, Christopher Kubaseck (2006²). *Die Türkei. Politik, Geschichte, Kultur*. Beck Verlag: München.

Campbell, Verity et al. (2007). *Lonely Planet. Türkei*. Lonely Planet Verlag Deutschland.

Nützliche Links:

Craigslist: <http://istanbul.craigslist.com.tr/>

Dilmer Sprachschule: <http://www1.dilmer.com/>

Erasmus Office der ITÜ: <http://www.eucentre-eng.itu.edu.tr/>

Goethe Institut Istanbul: <http://www.goethe.de/>

mymerhaba (englischsprachige Internetpräsenz über alles was in Istanbul und Ankara los ist/ immer topaktuell und wirklich sehr zu empfehlen): <http://www.mymerhaba.com/>